

Newsletter 11/2013 vom 7. November 2013

Weg für eine bessere Unfallversicherung ist frei

Auf Druck des Deutschen Feuerwehrverbandes können kurzfristig Lücken im Unfallversicherungsschutz für ehrenamtliche Feuerwehrleute geschlossen werden: Eine bundeseinheitliche „Musterrichtlinie für Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit dem Dienst in Feuerwehren“ soll bei so genannten Vorschäden oder schicksalsbedingten Leiden pauschale Zahlungen ermöglichen.

„Mit Inkrafttreten der Richtlinie können die Entschädigungsleistungen für unsere Feuerwehrmänner und -frauen verbessert werden“, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. „Dies erfolgt im Sinne unserer 60. Delegiertenversammlung Ende Juni in Stuttgart. Sie hatte einen Versicherungsschutz unabhängig von dem vorherigen Gesundheitszustand des Versicherten gefordert.“

Initiator der Forderung war der Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen. In der Folge gab es Gespräche mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Der Rechtsfrageausschuss der DGUV erarbeitete die vorliegende Musterrichtlinie. Gemäß Richtlinie sollen in den Ländern separate Entschädigungsfonds gebildet werden. Sie sollen bei Gesundheitsschäden eintreten, wenn keine Entschädigungsansprüche nach dem Siebten Buch des Sozialgesetzbuches bestehen.

Präsidialrat empfiehlt Einführung von Entschädigungsfonds in den Ländern

Bei der Herbsttagung des Präsidialrates in Bonn haben sich jetzt die Spitzen der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen im DFV mit dem Entwurf befasst. DFV-Präsident Kröger: „Der Präsidialrat hat empfohlen, die Musterrichtlinie für Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit dem Dienst in Feuerwehren auf Landesebene umzusetzen und entsprechende Erfahrungswerte zu sammeln. Diese sollen nach einem Jahr ausgewertet werden. Jetzt sind die Unfallversicherungsträger der Feuerwehren am Zug, eine schnelle Verbesserung der Situation zu ermöglichen. Der Weg dafür ist frei.“

„Hand in Hand“: Feuerwehr-Jahrbuch 2013 jetzt vorbestellen

„Hand in Hand“ – ob beim Hochwasser oder bei der Gewinnung neuer Mitglieder – unter diesem Motto steht das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des DFV vorbestellen können.



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger erinnert im Editorial an die Menschen, die im Hochwasser 2013 beim größten Feuerwehreinsatz seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland alles gegeben haben: „Sie bringen Menschen und Tiere in Sicherheit, stabilisieren Deiche, pumpen eingedrungenes Wasser ab – Retten, Löschen, Bergen, Schützen. Hand in Hand mit den Einsatzkräften der Feuerwehren arbeiten Mitglieder der verschiedenen Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks, Soldaten der Bundeswehr und vor allem ganz normale Menschen aus der Bevölkerung, die spontan mithelfen. Vielleicht hatten sie sich noch nie über ehrenamtliches Engagement für

andere Menschen Gedanken gemacht – aber in der Stunde der Not sind sie da, einfach so, zuverlässig, engagiert, aktiv.“

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Lässt sich das kurzfristige Engagement spontaner Helfer in Begeisterung für die Feuerwehr umwandeln? Bei der Mitgliedergewinnung knüpft auch das zweite Hauptthema des Feuerwehr-Jahrbuchs an: „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns.“ lautet der Titel der ausführlich im Jahrbuch beschriebenen Kommunikationskampagne, mit deren Hilfe der Deutsche Feuerwehrverband Menschen mit Einwanderungsgeschichte über das deutsche Feuerwehrsystem informieren und Engagementmöglichkeiten aufzeigen will.

Das einzigartige Nachschlagewerk, das vom 1. Dezember 2013 an im Handel erhältlich ist, stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen wie die Schaffung des Berufsbildes Notfallsanitäter, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und Spitzentreffen. Fachempfehlungen und Servicethemen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Ansriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen die 320-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 kostet 18,50 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90, über die Internetseite www.feuerwehrversand.de/23/pid/7486/Feuerwehr-Jahrbuch_2013.htm oder per E-Mail unter bestellung@feuerwehrversand.de.

Erfolgreiche Kampagne „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“

„112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“ – so lautet der Slogan der Kommunikationskampagne des Deutschen Feuerwehrverbandes, die den interkulturellen Dialog der Feuerwehren mit Menschen mit Migrationshintergrund vertiefen soll. Orhan Bekyigit, Feuerwehrmann mit türkischen Wurzeln und DFV-Fachberater Integration, erläutert die drei vorrangigen Ziele der Kampagne: „Zunächst geht es um die Information über das deutsche Feuerwehrsystem – Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr, Jugendfeuerwehr. In anderen Ländern gibt es häufig andere Strukturen.“



Der zweite Bereich ist die Information über die verschiedenen Engagementmöglichkeiten. „Wir sehen Engagementförderung als ein Integrationsinstrument. Langfristig ist für den Deutschen Feuerwehrverband auch die Mitgliedergewinnung aus den Reihen der Migrantinnen und Migranten ein Ziel, wenngleich dies nicht als Ausgleich eines demographischen Tiefs verstanden werden darf, sondern als längst überfällige Bereicherung. Dafür muss bekannt sein, wie Feuerwehren funktionieren und wie man sich dort engagieren kann“, so der DFV-Fachberater.

Das dritte Ziel ist die Information über Präventionsmaßnahmen und das Verhalten im Notfall: „Wie verhalte ich mich richtig, warum sind Rauchwarnmelder wichtig, was kann ich tun, um Brände zu vermeiden – darüber wollen wir informieren“, erklärt Bekyigit.



Die Materialien – Plakate, Postkartenflyer, Aufkleber und Arbeitsheft – wurden an einen großen bundesweiten Verteiler versandt. Restposten sind beim Deutschen Feuerwehrverband unter darmstaedter@dfv.org abrufbar.

Hinzu kommen eine Facebook-Plattform mit aktuell fast 5.000 „Likes“ (www.facebook.de/112willkommen) sowie die Website www.112-willkommen.de. Dort stehen Informationen zum richtigen Verhalten im Notfall sowie zum Hintergrund der Kommunikationskampagne zur Verfügung. „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“ wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.

Neue Führungsspitze bei der Deutschen Jugendfeuerwehr



Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat eine neue Führungsspitze. Beim Deutschen Jugendfeuerwehrtag Stadthagen (Niedersachsen) wählten die Delegierten aus 16 Bundesländern



den 36-jährigen Bundespolizisten Timm Falkowski aus Schleswig-Holstein. Der bisherige stellvertretende Bundesjugendleiter tritt damit die Nachfolge von Johann Peter Schäfer (59) an, der nach zwei Amtszeiten den Staffelstab weitergeben wollte. Als seine Stellvertreter wurden der Saarländer Dirk Müller (36) und Christian Patzelt (31) aus Bremen neu gewählt. Der Amberger Heinrich Scharf (49) wurde in seinem Amt bestätigt und beginnt seine zweite Amtszeit.

Den Wahlen war ein Rückblick über acht Jahre inhaltliche Entwicklung bei der Deutschen Jugendfeuerwehr vorausgegangen. „Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat sich in den vergangenen Jahren entscheidend weiterentwickelt“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. „Dies ist maßgeblicher Verdienst von Pit Schäfer und Andreas Huhn. Sie konnten ein starkes Team um sich versammeln und haben die richtigen Themen gesetzt. Ich freue mich, dass mit dem Nachfolger ein Kamerad das Ruder übernimmt, der die nötige Erfahrung, neue Ideen und Begeisterung für die Jugendfeuerwehr in unserem Land mitbringt.“

Timm Falkowski setzt in seinem neuen Amt auf bewährte Erfolgsrezepte und legt Wert auf Klarheit und Offenheit: „Die Herausforderung der kommenden Jahre liegt darin, dass wir unsere Stärken und Alleinstellungsmerkmale hervorheben“, so der Schleswig-Holsteiner. „Wir müssen sicherstellen, dass unsere Jugendorganisation weiterhin attraktiv und interessant für junge Leute in den Städten und auf dem Land ist. Wir wollen erkennbar sein und unser Potenzial als einer der größten Jugendverbände Deutschlands stärker ausnutzen.“

Auch in einigen Fachausschüssen standen Wahlen an: Marcus Moser (Bildung), Henrik Strate (Öffentlichkeitsarbeit), Helge Weber (Wettbewerbe) sowie Holger Schönfeld (Lauffeuer) wurden wiedergewählt.

Erneuten Erfolg verzeichnete auch die Jugendfeuerwehr Möllenbeck (Niedersachsen), die zum dritten Mal in Folge die Deutschen Meisterschaften im DJF-Bundeswettbewerb gewann. Auf den Plätzen folgten die Gruppen aus Schwarzenbeck (Schleswig-Holstein) und Sperlhammer (Bayern). Die Veranstaltung stellte den Abschluss des Deutschen Jugendfeuerwehrtages 2013 dar, der zudem mit einem Zukunftssymposium, einer Aktionsmeile auf dem Marktplatz und dem „We’re CreACTIVE“-Event des Bundesjugendforums ein abwechslungsreiches Programm für die Jugendfeuerwehrangehörigen aus ganz Deutschland bot.



Bundesfachkongress zum Hochwasser: Präsentationen online

„Keiner kann alles allein – aber zusammen können wir viel!“ – mit dieser Aussage von Oberstleutnant Uwe Ried vom Landeskommmando Sachsen-Anhalt der Bundeswehr lässt sich der Bundesfachkongress des DFV zur Hochwasserlage 2013 treffend zusammenfassen. Im ersten teilnehmeroffenen Kongress nach der Katastrophe berichteten hochkarätige Referenten in vier Modulen von der Arbeit am Deich und im Stab, von Erfahrungen der Feuerwehr und ihren Partnern, von Erkenntnissen und Folgen des Hochwassers, das den größten Feuerwehreinsatz in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland darstellte. Parallel tauschten beim Fachforum des „IF Star“ des Verbandes öffentlicher Versicherer Entwickler von Konzepten zur Schadenverhütung ihre preisgekrönten Ideen aus.

Insgesamt trafen sich 155 Feuerwehr-Führungskräfte sowie Angehörige anderer Institutionen und Organisationen in Berlin. Die Präsentationen der Referenten stehen nun unter www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress2013.html online zum Download bereit. Bereits jetzt kann man sich den Termin für den nächsten Bundesfachkongress vormerken: Am 10./11. September 2014 bietet der Deutsche Feuerwehrverband in Berlin wieder hochkarätige Referenten. Informationen werden vor der Veranstaltung online zur Verfügung gestellt.

Jetzt abstimmen: Publikumspreis „Helfende Hand“ 2013



Der Bundesinnenminister verleiht am 18. Dezember 2013 in Berlin zum fünften Mal den Förderpreis „Helfende Hand“. Ausgezeichnet werden Ideen und Projekte, die Menschen für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz begeistern. Zudem zeichnet er Unternehmen aus, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbildlich unterstützen. Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Preis ist dabei mehr als eine Trophäe – er symbolisiert die dankend gereichte Hand aller Menschen, die sich auf die Hilfe der vielen Freiwilligen verlassen können.

Auf der Webseite www.helfende-hand-foerderpreis.de läuft bis zum 18. Dezember 2013 die Abstimmung für den Publikumspreis unter den 15 nominierten Projekten. Dort gibt es auch weitere Informationen über die Projekte, eine Übersicht der Sieger der vergangenen Jahre sowie Hintergründe zum Förderpreis selbst.

„Miteinander reden“: Erfolgreiche Regionalkonferenz



Praktischer Erfahrungsaustausch, Weiterbildung zur Integration und Vernetzung – dies erlebten die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Regionalkonferenz des DFV-Integrationsprojektes „Miteinander reden“ in der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS). Neben der Vernetzung der Feuerwehrangehörigen mit und ohne Migrationshintergrund, die aus ganz Deutschland angereist waren, standen auch praktische Workshops etwa zur Technischen Hilfe bei LKW (Bild), Planübung sowie Brandschutzerziehung für Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Programm. Am zweiten Tag befassten sich die Feuerwehrangehörigen





gen wahlweise mit dem Schulungsmodul zum Interkulturellen Dialog oder der Kommunikationskampagne „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns“. „Es ist wichtig, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund miteinander ins Gespräch zu bringen – auch für die Zukunft der Feuerwehren!“, lobte HLFS-Leiter Silvio Burlon bei der Begrüßung.

Für die zweite Regionalkonferenz, die vom 15. bis 17. November 2013 in Koblenz stattfindet, sind noch einige Plätze frei. Auch hier werden praktische Feuerwehrworkshops und Themen aus dem Integrationsprojekt miteinander verbunden. Es entstehen keine Teilnahmegebühren; lediglich die Reisekosten sind selbst zu tragen. Dasselbe gilt bei der Abschlussveranstaltung des einjährigen Projektes, bei der am 5./6. Dezember 2013 in Berlin Resümee gezogen, über den Tellerrand sowie in die Zukunft geblickt wird. Auskünfte zu beiden Veranstaltungen erteilt Sindy Papendieck unter papendieck@dfv.org.



Anmeldefrist für DJF-Bundeszeltlager verlängert

Wegen des großen Erfolgs verlängert: „Wegen der großen Resonanz und den Signalen aus einzelnen Jugendfeuerwehren, dass sie es nicht rechtzeitig schaffen konnten, haben wir uns entschlossen, die Anmeldefrist zu verlängern. Bis zum 1. Dezember 2013 können sich noch Gruppen anmelden. Wenn das Gesamtkontingent von 5.000 Personen erreicht ist, vermelden wir sofortigen Anmeldestopp“, erklärt Bundesjugendleiter Timm Falkowski.

Aktuell sind für den 2. bis 9. August 2014 rund 3.700 Personen angemeldet – nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus Schweden, Spanien, Finnland, Tschechien, Frankreich und Russland. Der Teilnehmerpreis von 120 Euro pro Person beinhaltet Platzgebühr, Verpflegung sowie ein „Starterpaket“ (unter anderem mit einem kompletten Geschirr-Besteck-Set).

Auf dem Programm stehen Klassiker wie Indiaka- und Brennballturniere, diverse Mitmachaktionen und Natur- und Umweltexkursionen sowie Besonderheiten wie eine Sternenuhr, Märchen- und Geschichtenerzähler, Filmvorführungen, „Klingenden Feuern“ und einem bunten Abendprogramm mit Live-Musik und Disko. Die Jugendfeuerwehr München lädt ein, die bayerische Landeshauptstadt einmal anders kennen zu lernen, und es wird besondere Angebote im Tölzer Land geben. Ein Highlight ist die Teilnahme am Weltrekord: „So können sich alle Teilnehmer nach dem Zeltlager öffentlich „Weltrekordinhaber“ nennen“, plant Falkowski. Weitere Informationen zum Jubiläums-Zeltlager der Deutschen Jugendfeuerwehr gibt es unter www.jugendfeuerwehr.de.



Experten für Brandprävention tagen in Filderstadt



Brandschutzerziehung in integrativen Schulen, Brandschutzerziehung 60plus, Menschenrettung in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und Pflegebedürftigkeit: Fachleute der Brandprävention aus allen Teilen Deutschlands tauschen sich beim bundesweit größten Expertentreffen in Filderstadt (Baden-Württemberg) über die vielfältigen Aspekte von Brandschutzerziehung und -aufklärung aus.

Rund 270 Feuerwehrleute, Erzieher und Pädagogen, Brandschutz- und Versicherungsexperten nehmen am Freitag, 8. November, und Samstag, 9. November, am Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung im Bildungszentrum Seefälle (Mahlestraße 18, 70794 Filderstadt-Bonlanden) teil. Veranstalter sind der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb). Die Freiwillige Feu-

erwehr Filderstadt ist örtlicher Ausrichter und hat das Forum organisatorisch seit mehr als zwei Jahren intensiv vorbereitet.

An den beiden Veranstaltungstagen finden insgesamt 20 Workshops statt. Praxiserprobte Allroundkonzepte aus dem Alltag der Feuerwehren werden hier genauso dargestellt wie spezialisierte Lösungen zu Themen wie Inklusion, Senioren, Menschen mit Behinderung oder Betrieblicher Brandschutz.

In Impulsreferaten werden „Die Bedeutung der Brandschutzerziehung und -aufklärung aus landespolitischer Sicht“ (Hermann Schröder, Landesbranddirektor Baden-Württemberg) sowie der Brand einer Behindertenwerkstatt in Titisee-Neustadt (Alexander Widmaier, Kreisbrandmeister Breisgau-Hochschwarzwald) reflektiert. Bereits von Donnerstag an tagt der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung des DFV und der vfdB.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zum Gemeinsamen Ausschuss gibt es online unter www.brandschutzaufklaerung.de.



Fortbildung „Demokratie steckt an“

Im Rahmen des Projekts „Demokratieberater“ der Deutschen Jugendfeuerwehr findet vom 21. bis 23. Februar 2014 in Neudietendorf (bei Erfurt) eine Fortbildung zu den Themen Demokratie, Partizipation, Arbeit gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierungen usw. sowie die Reflektion praktischer Einsatzmöglichkeiten im Feuerwehr- und Jugendfeuerwehraltag statt. Das aktive Erleben und Erproben der Methoden, die inhaltlichen und thematischen Debatten werden ergänzt durch Reflexion der Methoden, Gespräche über Einsatzmöglichkeiten und mögliche Schwierigkeiten.

Aktuell wird durch das Projekt ein „Handbuch für Demokratie“ speziell für die Nutzung in den Einsatzabteilungen erarbeitet. Zielgruppe der Fortbildung sind Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Bundesgebiet, die sich für das Thema Demokratieförderung im eigenen Verbands- und Vereinsalltag interessieren.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Reise- sowie Übernachtungskosten werden durch die DJF übernommen und für Verpflegung wird gesorgt. Weitere Informationen gibt es online unter www.jugendfeuerwehr.de/2684-0-Fortbildung-Demokratie-steckt-an.html.

Rettungshunde-Ortungstechnik: Einsatztest für Facheinheiten

Am jüngsten internationalen Einsatztest nach den Mindeststandard Rettungshunde-Ortungstechnik (MRHOT) des Deutschen Feuerwehrverbandes nahmen die RHOT-Facheinheiten der Freiwilligen Feuerwehren und Berufsfeuerwehren von der Brigade de Sapeurs-Pompiers de Paris, Bad-Soden, Frankfurt am Main, Wiesbaden (Hessen), Aschheim (Bayern), Lemwerder (Niedersachsen), Iserlohn (Nordrhein-Westfalen) und Bad-Berka (Thüringen) teil.

Das Szenario basierte in diesem Jahr der Zerstörung zahlreicher Gebäude in Frankfurt am Main und Wiesbaden durch Explosionen. „Auf dem Übungsgelände Fort Biehler der Feuerwehr Wiesbaden standen uns dafür sehr anspruchsvolle Schadensplätze, mit aufwändigen Trümmerlagen nach Volleinsturz zur Verfügung, die ein hohes Leistungsniveau der Suchtrupps abforderten, um die verschüttete Personen innerhalb des festgelegten Zeitfensters auffinden zu können“, berichtet Andreas Quint vom AK RHOT. Weiterhin bot das neue Ausbildungszentrum der Branddirektion Frankfurt am Main anspruchsvolle städtische

Einsatzstellen. Ergänzt wurden die Herausforderungen durch eine Einsatzstelle in einer U-Bahn-Übungssimulationsanlage.

Die Suchgruppen legten die letzten zehn Kilometer zur jeweiligen Einsatzstelle zu Fuß, in Feuerwehrsutzhkleidung, Tagesgepäck und mit Hund zurück. Insgesamt wurden von den 19 Suchtrupps (je zwei Einsatzkräfte und ein Rettungshund) innerhalb von 36 Stunden 133 Einsatzstellen abgearbeitet und 266 Personen aufgefunden. „An den Zahlen ist abzulesen, dass die Suchtrupps der Feuerwehr in einem Einsatzstest in die Lage versetzt werden, mit einem sehr knapp bemessenen Zeitfenster in der wichtigsten Anfangsphase selbst komplex verschüttete Personen rechtzeitig aufzufinden“, erläutert Quint.

Die Suchgruppen der Feuerwehren bilden einen wesentlichen Beitrag zum Krisenreaktionsinstrument für den Katastrophenschutz. Damit eine Suchgruppe der Feuerwehren seinen Beitrag zur Hilfe in Katastrophenfällen leisten kann, muss sie bestimmten allgemeinen Anforderungen genügen: Nach rund drei bis vier Jahren intensiver Ausbildung und dem erfolgreichen Absolvieren mehrerer Prüfungen und Eignungstests (Leistungskontrollen) kann ein Suchtrupp der Feuerwehr zum mehrtägigen Einsatzstest nach RH 3 T in einer Suchgruppe der Feuerwehr zugelassen werden, der abschließend über die Einsatzfähigkeit entscheidet. In diesem Jahr konnten 15 Suchtrupps das begehrte Ziel erreichen.

Engagiert gegen Rechts: DJF mit „Wirkt-Siegel“ ausgezeichnet!



Die DJF wurde für das Projekt „Demokratieberater – Feuerwehren im Einsatz für eine starke Gemeinschaft“ mit dem Wirkt-Siegel von PHINEO ausgezeichnet. Mit dem Projekt „Demokratieberater“ soll das demokratische Miteinander in Feuerwehren und Jugendfeuerwehren gefördert werden. Das gemeinnützige Analysehaus PHINEO überprüfte mit Unterstützung der Amadeu Antonio Stiftung die Wirksamkeit des Engagements gegen Rechtsextremismus in verschiedenen Organisationen.

Ergebnis der Analyse: Im gesamten Bundesgebiet gibt es ein ausgesprochen vielfältiges und buntes Engagement gegen Rechts und für mehr Demokratie! 17 Organisationen, darunter auch die Deutsche Jugendfeuerwehr, erhielten für ihre herausragende Arbeit das „Wirkt-Siegel“. Das Gütesiegel bestätigt den Projekten hohes Wirkungspotenzial und Transparenz. Unter www.phineo.org steht der vollständige Analysebericht – der PHINEO-Themenreport „Vielfalt wirkt! Report über wirkungsvolles zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechts“ – zum Download zur Verfügung.

Live aus Berlin – der DFV informiert

Jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr sendet Radio 112, Medienpartner



des DFV, frische Informationen zu aktuellen Themen rund um den Deutschen Feuerwehrverband. In dieser Stunde kommen viele Interviewpartner zu Wort – von fachlichen Informationen bis Tipps für die Pressearbeit vor Ort ist alles dabei. Dazu gibt es News und tolle Musik. Live on Air: www.radio-112.de. Die Informationen zur aktuellen Sendung gibt es jeweils online unter www.feuerwehrverband.de/radio112.html.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Sascha Guzy ist neuer Vorsitzender

Sascha Guzy von der FF Blankenburg wurde von der Delegiertenversammlung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Berlins zum neuen Vorsitzenden gewählt. „Ich werde dem Landesverband ein charakterstarkes Gesicht verleihen und zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Interessen der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Berlins nach besten Wissen und Gewissen vertreten“, erklärte der 35-Jährige nach der Wahl.



Stefan Hermann neuer Vizepräsident

Von der Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg ist Stefan Hermann zum neuen Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg gewählt worden. Damit folgt Stefan Hermann seinem Vater Karl Hermann auch im Verein Baden-Württembergisches Feuerwehrheim als stellvertretender Vereinsvorsitzender. Der Landesfeuerwehrverband gratuliert Stefan Hermann zu Wahl!

Karl Hermann wurde für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg ernannt und mit der Ehrennadel in Gold des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!



André Luipold übernimmt von Ferdinand Faber

Nach 20 Jahren als Vizepräsident des LFV Rheinland-Pfalz wurde Ferdinand Faber auf der 53. Verbandsversammlung aus seinem Amt verabschiedet. André Luipold wurde als neuer Vizepräsident gewählt und nahm bereits einen ersten Termin bei der BASF-Werkfeuerwehr in Ludwigshafen wahr. Die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes RLP, allen voran Präsident Frank Hachemer, wünscht ihm gutes Gelingen bei seinen neuen Aufgaben!



Stellenausschreibung: Geschäftsführer/in des LFV

Wegen Erreichung der Altersgrenze des Stelleninhabers ist die Stelle des Landesgeschäftsführers/-in im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV) zum 01. Januar 2015 neu zu besetzen. Der Geschäftsführer/die Geschäftsführerin ist verantwortlich für die Leitung der Geschäftsstelle sowie die Koordinierung aller anfallenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb des Geschäftsbetriebes. Insbesondere gehören zu den Aufgaben die fachliche und organisatorische Unterstützung des ehrenamtlichen Vorstandes, die Finanz- und Haushaltsplanung, Bearbeitung von allen Rechtsangelegenheiten, die den Verband und die Mitglieder betreffen sowie die Unterstützung der 15 Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und vier Berufsfeuerwehren. Weitere Informationen gibt es online unter www.lfv-sh.de.

„Deine Heimat. Deine Feuerwehr! Komm, mach mit!“



Der Landesfeuerwehrverband (LFV) Rheinland-Pfalz schlägt Alarm: „In vielen Bereichen gibt es zwar zurzeit noch keine Sorgen, aber die ersten Ortsfeuerwehren in unserem Bundesland sind in den letzten Monaten bereits geschlossen worden, weil keine Ehrenamtlichen mehr zum Dienst in der Feuerwehr zur Verfügung standen“, sieht der Präsident des LFV, Frank Hachemer, echte Probleme nicht erst in ferner Zukunft aufkommen.

Einen ersten Schritt dagegen geht nun der LFV selbst mit einer Werbekampagne, die er ab sofort für alle Feuerwehren zur Nutzung anbietet: „Deine Heimat. Deine Feuerwehr! Komm, mach mit!“ Mit diesem Motto möchte der Verband alle Bevölkerungsgruppen ansprechen: „Wir möchten mit dem erweiterten Begriff der Heimat auch demonstrativ Gesellschaftsgruppen ansprechen, die nicht in die traditionellen Vorstellungen passen. So haben ja auch viele Menschen mit Migrationshintergrund in Rheinland-Pfalz eine neue Heimat, ebenso viele Menschen, für die ein Mitmachen in der Feuerwehr bisher gar nicht als Möglichkeit bewusst war. Die wollen wir genauso ansprechen wie Menschen aus bisher schon häufiger vertretenen Zielgruppen“, so Hachemer. Die Kampagne ist das Ergebnis eines intensiv geführten Dialoges mit den LFV-Mitgliedern aus zahlreichen Tagungen und Seminaren sowie den Treffen der Verbandsghremien.

Neben Plakaten, Flyern, Bauzaun-Transparenten und einer speziellen Internet-Homepage werden im Rahmen der Kampagne auch Anzeigenmotive für die örtlichen Medien engagierte Menschen auf den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst aufmerksam machen. Auch ist vorgesehen, dass die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren mittels Klebefolien als „rollende Botschafter“ genutzt werden können.

Lars Oschmann mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement, insbesondere für das Feuerwehrwesen, ist der Verbandsvorsitzende des Thüringer Feuerwehr-Verbandes Lars Oschmann mit dem Verdienstkreuz am Bande (Bundesverdienstkreuz) ausgezeichnet worden. Oschmann erhielt diese hohe Auszeichnung aus den Händen von Bundespräsident Joachim Gauck im Rahmen eines Festaktes im Schloss Bellevue.



Der 41-Jährige Jurist steht dem Interessenverband der Thüringer Feuerwehren und Feuerwehrleute bereits seit dem Jahr 2000 vor. Er bekleidet zahlreiche weitere Ehrenämter, unter anderem als alternierender Vorsitzender der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, von 2004 bis 2009 als Vorsitzender bzw. seit 2012 stellvertretender Vorsitzender der Opitz-Neubauer-Stiftung, Kuratoriumsmitglied der Thüringer Ehrenamtsstiftung, Vorstandsmitglied des Förderkreises des Deutschen Feuerwehrverbandes und Kuratoriumsmitglied der Stiftung „Hilfe für Helfer“. Daneben ist er auch dem „aktiven Dienst“ verpflichtet geblieben: Rund zehn Jahre war Lars Oschmann Stadtbrandmeister von Plaue, er ist Mitglied des Gefahrgutzugs des IIm-Kreises und auch an seinem Arbeitsort zusätzlich in Arnstadt im Einsatz.



Rheinland-Pfalz: Verhaltenstraining bei Einsatzfahrten

Rettungskräfte sind bei Einsatzfahrten trotz warnendem Blaulicht und Einsatzhorn einem deutlich höheren Unfallrisiko ausgesetzt, als bei



Fahrten ohne Sonder- und Wegerecht. Darauf weist die Unfallkasse Rheinland-Pfalz hin. Um die Gefahren auf diesen Fahrten zu minimieren, legten die Unfallkasse und der LFV Rheinland-Pfalz den Grundstein für eine Schulung von Einsatzkräften in Rheinland-Pfalz: Sie schlossen eine Vereinbarung für die Nutzung eines Sondersignal-Fahrtrainers (SFT-Trainer) ab, dessen Anschaffungskosten die Unfallkasse trägt und für die Ausbildung bei den Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen der LFV zuständig ist.

Die Ausbildung befasst sich unter anderem mit physikalischen Grundlagen, beispielsweise dem Kurvenverhalten der Fahrzeuge, geht auf Stresssituationen ein und gibt wichtige Tipps zur Handlungssicherheit für ein situationsgerechtes Verhalten der Einsatzkräfte. Das Training geht auf die unterschiedlichen Verkehrsräume in Städten und auf dem Land ein, sensibilisiert für unvorhersehbares Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer und bietet sichere Verhaltensstrategien für das Annähern und Überqueren von Kreuzungen. „Dieses Training ersetzt jedoch nicht das bereits angebotene Fahrsicherheitstraining in der Praxis, sondern trägt als weiterer Baustein zur Sicherheit auf Einsatzfahrten bei“, erklärte LFV-Präsident Frank Hachemer.

Das Lehrgangsangebot beginnt im ersten Quartal 2014. Für die praktische Aus- und Weiterbildung am Trainingsgerät mit verkehrspsychologisch erprobter Simulationssoftware ist eine halbtägige Schulung pro Gruppe mit sechs Personen vorgesehen. Weitere Informationen gibt es online unter www.lfv-rlp.de.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



„Tom und Mia“: Brandschutzfibel für Kinder

Die liebevoll gezeichnete Brandschutzfibel „Tom und Mia“ aus der Feder des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist nun bundesweit erhältlich. Mia und Tom zeigen Kindern, wie man nützliches Feuer vom gefährlichen Feuer unterscheiden kann. Sie erklären den richtigen und gefahrlosen Umgang mit Zündmitteln und erläutern den kleinen Leserinnen und Lesern ohne erhobenen Zeigefinger wichtige Dinge über den Umgang mit Feuer. Die 36-seitige Broschüre gibt für je 69 Cent (plus Versand) unter www.feuerwehrversand.de/23/pid/7379/Mia_und_Tom_-_Fibel_zur_Brandschutzerziehung_.htm; ab 100 Exemplaren kostet sie 59 Cent pro Exemplar.



Neues Malbuch für Kinder

Das Malbuch „Eine gefährliche Überraschung“ verbindet die Information über den Umgang mit Feuer mit dem Ausmalen klar strukturierter Bilder. Aktuell ist das 16-seitige Malbuch (auch zur Verwendung im Rahmen eines Konzeptes zur Brandschutzerziehung) für den Aktionspreis von 1,49 Euro/Exemplar (zzgl. Versand) erhältlich. Der Staffelpreis ab 50 Stück beträgt je 1,29 Euro (+ Versand). Weitere Informationen sowie Direktlink: www.feuerwehrversand.de/23/pid/7271/Malbuch_fuer_Kinder_quot;Eine_gefaehrliche_Ueberraschung_quot;.htm

EINE GEFÄHRLICHE ÜBERRASCHUNG



+ Ticker + + +

14 Feuerwehrteams aus ganz Deutschland kämpfen um den Titel „Feuerwehrteam des Jahres“. Die prominent besetzte Fachjury des Conrad Dietrich Magirus Preis 2013 (darunter DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann) hat die besten Einsätze in jeder Kategorie ausgewählt. Bis zum 20. November 2013 kann man nun unter www.feuerwehrwelt.de für drei Favoriten in den Kategorien „Brandbekämpfung“, „Rettungseinsätze“ und „Soziales Engagement“ stimmen und über den endgültigen Sieger mitentscheiden. Die Finalisten werden nach Abschluss des Online-Votings zur feierlichen Preisverleihung nach Ulm eingeladen und erfahren, wer das Rennen für sich entscheiden konnte.

Ein Film des ADAC zur Elektronischen Rettungskarte ist jetzt auf Youtube veröffentlicht unter <http://youtu.be/BHbjfsFipqA>.

Der Verein „Orientshelfer“ sucht für die syrische Stadt Aleppo Feuerwehrfahrzeuge. Durch die Organisation war im Juli 2013 bereits ein Hilfskonvoi von Müll- und Krankenfahrzeugen nach Syrien erfolgt. Weitere Informationen gibt es online unter www.orientshelfer.de und www.facebook.de/orientshelfer.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de

Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)